

LANDSHUT- LIEBE IST ROT.

**Wahlprogramm
2026-2032**

**LANDSHUT
SPD**

LANDSHUT-LIEBE IST ROT!

Wahlprogramm der SPD Landshut zur Kommunalwahl 2026

Landshut ist keine Stadt, in der man „nur“ wohnt, Landshut ist eine Stadt, die man lebt und liebt. Diese Liebe zeigt sich nicht in großen Worten, sondern in Verantwortung, Zusammenhalt und dem Willen, etwas besser zu machen.

Landshut steht in diesem Jahr vor wichtigen Entscheidungen. Soll unsere Stadt ein Selbstbedienungsladen für einige wenige sein oder tätigen wir endlich dringende öffentliche Investitionen und sorgen für eine nachhaltige Haushaltspolitik? Unser Anspruch muss sein, Landshuts Potenzial durch zukunftsgewandte Politik zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen für ein Landshut, das allen gehört – nicht nur wenigen. Für eine Stadt, in der man wohnen kann, ohne sein halbes Gehalt dafür ausgeben zu müssen. In der Busse fahren, Schulen modern sind und Familien auf Unterstützung zählen können. Eine Stadt, in der Frauen gleichberechtigt sind, in der Kinder gut lernen und in der man in Würde alt werden kann.

Unsere Liebe zu Landshut ist **ein Gestaltungsversprechen für die Zukunft**. Wir wollen, dass diese Stadt wieder aufbricht: raus aus dem Stillstand – in eine Zeit, in der Politik wieder den Alltag der Menschen verbessert. Wir werden die Stadt nicht nur verwalten, sondern aktiv gestalten. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, die hier schon lange leben, zuziehen bzw. zuziehen wollen.

Dafür braucht es Mut und Haltung.

Wir setzen auf Investitionen, auf Zusammenhalt, auf Offenheit.

Wir bauen Wohnungen, statt Ausreden.

Wir investieren in Kitas, Theater und Schulen, statt in Prestigeprojekte.

Wir stehen an der Seite derer, die Landshut Tag für Tag am Laufen halten

– in Betrieben, Krankenhäusern, Kitas, Verwaltung, Vereinen und im Ehrenamt.

Landshut-Liebe bedeutet, Verantwortung zu übernehmen.

Für unsere Stadt, für unsere Bürgerinnen und Bürger, für unsere Zukunft.

Und deshalb sagen wir: **Landshut-Liebe ist rot.**

Vincent Hogenkamp, Vorsitzender

Moritz Quaiser, Stellvertretender Vorsitzender

Anja König, Stellvertretende Vorsitzende



INHALT

I. Landshut-Liebe bedeutet: Endlich die Handbremse beim Wohnungsbau lösen.	5
Unser Ziel: 3.000 neue bezahlbare Wohnungen bis 2040	5
1. Die Stadt als aktiver Bauherr – der Landshuter Weg	5
2. Sozialgerechte Mieten sichern	6
4. Keine Zweckentfremdung von Wohnungen	6
5. Wohnen für alle Lebensphasen	6
II. Landshut-Liebe bedeutet: Ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Steuergeldern.	8
Unser Ziel: Ein Haushalt, der Zukunft schafft	8
1. Gerechte Finanzen für Landshut	9
2. Verantwortung statt Showpolitik	9
III. Landshut-Liebe bedeutet: Bezahlbar und sicher von Auloh bis in die Münchnerau	10
Unser Ziel: Mobilität für alle, nicht für wenige.....	10
1. ÖPNV-Ausbau mit Plan – Taktverdichtung, ZOB	10
2. Autofreie und lebenswerte Innenstadt	11
3. Rad- und Fußverkehr sicher machen	11
4. Bezahlbare Mobilität	12
5. Kooperation statt Alleingänge	12
IV. Landshut-Liebe bedeutet: Kultur und Bildung stärken.	13
1. Stadttheater endlich sanieren – Kultur sichtbar machen	13

2. Kultur fördern, wo sie entsteht	13
3. Bildungsgerechtigkeit von Anfang an	14
4. Familienfreundliche Stadt – gute Betreuung als Standortvorteil	14
5. Bildung fürs Leben – Hochschule, Museum, Jugendherberge	15
V. Landshut-Liebe bedeutet: Echte Gleichberechtigung schaffen.	16
1. Gleicher Lohn – gleiche Anerkennung	16
2. Schutz und Sicherheit – jede Frau hat ein Recht auf Unterstützung	16
3. Vereinbarkeit von Familie und Beruf	17
4. Politische Teilhabe und Repräsentanz	17
VI. Landshut-Liebe bedeutet: Verwaltung und Bürger:innen wieder zusammenbringen	19
1. Bürokratie abbauen – echte Vereinfachung für Landshut	19
2. Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen in Landshut entlasten	19
3. Schnell in Arbeit – schnell integriert	20
4. Bürgernähe neu denken – Landshut vor Ort erleben	20
5. Landshut als Modellstadt für eine moderne Kommunalverwaltung	20
6. Künstliche Intelligenz als Werkzeug für eine moderne, menschliche Verwaltung.....	21
VII. Landshut-Liebe bedeutet: Älter werden in Landshut – Senior:innen mitten unter uns.....	23
VIII. Landshut-Liebe bedeutet: Mitreden ermöglichen – Kompetenz ernst nehmen	24

I. Landshut-Liebe bedeutet: Endlich die Handbremse beim Wohnungsbau lösen.

Wohnen ist ein Grundrecht, kein Luxusgut. Es darf es nicht vom Einkommen abhängen, ob man in unserer schönen Stadt leben kann. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist klar: **Wer in Landshut arbeitet, soll sich Landshut auch leisten können.**

Unser Ziel: 3.000 neue bezahlbare Wohnungen bis 2040

Die Landshuter SPD setzt sich das Ziel bis 2040, **3.000 neue bezahlbare Wohnungen** zu schaffen – davon **1.000 als Eigentumswohnungen** für junge Familien ohne bisheriges Eigentum. In der nächsten Amtsperiode streben wir 1000 Wohnungen an, auch hier soll ein Drittel Eigentumswohnungen werden.

Ein großer Teil soll über die **städtische Wohnungsbaugesellschaft** entstehen, die wir endlich von politischen Bremsen befreien wollen. Weitere Projekte sollen über **Wohnungsbaugenossenschaften, soziale Bauträger und private Investoren** entstehen, die zu fairen Bedingungen mitziehen.

Wir nutzen dabei moderne Wege: **serielle Bauweise**, digitale Planungsprozesse und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Bauwirtschaft, um schneller, günstiger und nachhaltiger zu bauen.

1. Die Stadt als aktiver Bauherr – der Landshuter Weg

Landshut braucht wieder eine **aktive kommunale Bodenpolitik**. Städtischer Grund darf nicht verkauft werden, um kurzfristige Haushaltslöcher zu stopfen. Wir wollen, dass die Stadt selbst baut, vermietet und damit dauerhaft Vermögen aufbaut.

Unsere **Stadtbau GmbH** soll als zentrale Akteurin des sozialen Wohnungsbaus wirken und die Wertschöpfung in öffentlicher Hand halten.

Das bedeutet:

- Grundstücke werden vorrangig an die städtische Wohnungsbaugesellschaft übertragen.
- Die Stadt nutzt ihre Planungshoheit, um bezahlbaren Wohnraum zur Bedingung jeder größeren Neubauentwicklung zu machen.
- Bei gewerblichen Bauten sollen – wo möglich – **zusätzliche Wohnungen** auf den Gebäuden selbst oder über den zugehörigen Parkflächen entstehen.

2. Sozialgerechte Mieten sichern

Wir werden den Bestand an **Sozialwohnungen** deutlich erhöhen und die Bindungsfristen verlängern. Die Stadt soll, sobald wieder gesetzlich möglich, Mieten aktiv deckeln, indem sie selbst bezahlbare Mietangebote schafft und den Mietspiegel stabilisiert. Außerdem führen wir eine **kommunale Mietpreiskontrolle** ein, um Wuchermieten bei Neuvermietungen zu verhindern.

3. Leerstand bekämpfen – Schluss mit Wohnraum-Spekulation!

Ca. 1705 Wohnungen stehen in Landshut leer. Fast 40% davon sogar schon länger als ein Jahr. Wir werden deshalb Meldemöglichkeiten einrichten und den Leerstand erfassen.

4. Keine Zweckentfremdung von Wohnungen

Mit einer Zweckentfremdungssatzung werden wir dafür sorgen, dass auch wirklich aller Wohnraum in Landshut genutzt wird und den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung steht.

5. Wohnen für alle Lebensphasen

Bezahlbarer Wohnraum muss vielfältig sein: barrierefrei, altersgerecht, familienfreundlich, integrativ. Wir schaffen ein Angebot für Studierende, Auszubildende,

Alleinerziehende und Seniorinnen und Senioren. Dabei soll jedes neue Quartier **sozial gemischt** sein – mit Kitas, Grünflächen, Einkaufsmöglichkeiten und guter Anbindung an den Nahverkehr.

KURZ GESAGT:

Die SPD Landshut steht für eine Stadt, die baut statt bremst. Wir wollen nicht zusehen, wie Wohnen noch mehr zum Luxus wird. Wir machen Landshut wieder zu einer Stadt, in der man nicht nur arbeiten, sondern auch leben kann – bezahlbar, solidarisch und zukunftsfest.

II. Landshut-Liebe bedeutet: Ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Steuergeldern.

Landshut braucht endlich wieder eine Stadtpolitik, die mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger **ehrlich, solide und zukunftsorientiert** umgeht. Zu lange wurde in Landshut Politik für einige wenige selbst statt für die ganze Stadt gemacht. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen für einen klaren Schnitt: **Schluss mit Hinterzimmerdeals, Schluss mit der Stillstands-Union.**

Unser Ziel: Ein Haushalt, der Zukunft schafft

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten bekennen uns zu einem **aktiven, investierenden Staat**, auch auf kommunaler Ebene. Die Politik der schwarzen Null hat Landshut nicht saniert, sondern kaputtgespart. Schulen, Kitas, Straßen und das Stadttheater sind Beispiele dafür, was passiert, wenn man sich an Sparideologie statt an Vernunft orientiert. Darum gilt für uns:

- **Investieren statt kaputtsparen.** Wir modernisieren die Stadt, um langfristig Kosten zu senken.
- **Kredite sind kein Tabu**, wenn sie Zukunft schaffen – etwa für Bildung, Wohnraum, Infrastruktur und Digitalisierung.
- **Städtisches Eigentum bleibt in öffentlicher Hand.** Kein Verkauf von Grundstücken oder Gebäuden zur Stopfung von Haushaltslöchern.
- **Vermögen aufbauen statt veräußern:** Jede bezahlbare Wohnung, jede Kita, jede Brücke ist ein Stück Zukunftssicherung.

Ein gesunder Haushalt entsteht nicht durch Stillstand, sondern durch Mut zur Gestaltung.

1. Gerechte Finanzen für Landshut

Landshut steht wie viele Kommunen vor strukturellen Finanzproblemen. Diese sind nicht allein hausgemacht, sondern Ergebnis einer **chronischen Unterfinanzierung der Städte durch Bund und Land**. Wir fordern deshalb:

- Das Sondervermögen Infrastruktur muss so schnell wie möglich und zu großen Teilen an die Kommunen gehen.
- Die Einrichtung eines **Kommunalfonds des Freistaats**, der soziale Infrastruktur finanziert, keine Parteiprojekte.
- Mehr Beteiligung der Kommunen an den **Einkommensteueranteilen** – dort, wo Menschen arbeiten, soll auch das Geld ankommen.

Wir werden in Landshut alles dafür tun, die Einnahmen zu stabilisieren – durch Wirtschaftsförderung, solide Gebührenpolitik und die Entwicklung eigener Einnahmequellen, statt ständig Gebühren oder Mieten zu erhöhen.

2. Verantwortung statt Showpolitik

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten verstehen Haushaltspolitik nicht als Rechenspiel, sondern als **Instrument sozialer Gerechtigkeit**. Wir investieren, um Arbeitsplätze zu sichern, Familien zu entlasten, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die Stadt zukunftsfest zu machen. Wir betreiben **Haushaltspolitik für die Menschen**, die Landshut am Laufen halten: Beschäftigte, Familien, Handwerkerinnen und Ehrenamtliche.

KURZ GESAGT:

Wir stellen Transparenz her und investieren in die Zukunft.

Landshut braucht keine Schwarzbuch-Politik, sondern einen roten Faden: **Verantwortung, Offenheit und Mut zur Gestaltung.**

III. Landshut-Liebe bedeutet: Bezahlbar und sicher von Auloh bis in die Münchnerau.

Landshut braucht eine Verkehrspolitik, die für die Menschen funktioniert: Pendler:innen, Schüler:innen, Familien und Senior:innen.

Wir wollen Mobilität, die bezahlbar ist und das tägliche Leben leichter macht.

Unser Ziel: Mobilität für alle, nicht für wenige

Mobilität ist Daseinsvorsorge. Deshalb setzen wir uns für ein **verlässliches, barrierefreies und bezahlbares Nahverkehrsnetz** in und um Landshut ein. Wir wollen, dass niemand auf das Auto angewiesen ist, nur weil Bus oder Bahn nicht fahren. Dafür brauchen wir eine **echte Mobilitätsgarantie für Stadt und Landkreis** – mit abgestimmten Fahrplänen, kurzen Takten und sicheren Umstiegszeiten. Um den Fachkräftemangel bei Busfahrer:innen zu bekämpfen setzen wir auf gute Arbeitsbedingungen und Festanstellungen statt Leiharbeit.

1. ÖPNV-Ausbau mit Plan – Taktverdichtung, ZOB

Wir machen den Nahverkehr zur Priorität:

- **Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) am Hauptbahnhof** als Verkehrsdrehscheibe – mit wettergeschütztem Umstieg, klarer Linienführung und digitaler Fahrgastinformation.
- **Taktverdichtung im Stadtbusnetz:** tagsüber mindestens alle 15 Minuten, abends im 30-Minuten-Takt.
- **Mehr Busspuren und Vorrangschaltungen** an Ampeln, damit Busse schneller ans Ziel kommen.
- **Neue Linien in die wachsenden Stadtteile** und bessere Verknüpfung mit den Umlandgemeinden.
- **Park and Ride** an den Stadträndern mit direkter **Expressbusanbindung** ins Zentrum

Unsere Vision: Wer morgens in Achdorf oder Schönbrunn in den Bus steigt, kommt pünktlich, günstig und bequem in die Innenstadt oder zum Bahnhof – ohne Stress und Parkplatzsuche.

2. Autofreie und lebenswerte Innenstadt

Wir wollen eine Innenstadt, die wieder den Menschen gehört – nicht dem Verkehr. Dazu gehören:

- **autofreie oder stark verkehrsberuhigte Zonen** in Altstadt, Neustadt und Dreifaltigkeitsplatz,
- **Parkhäuser an den Stadträndern** mit direkter Busanbindung ins Zentrum,
- **Lieferfenster für den Handel** statt Dauerverkehr,
- und ein **kostenloser oder günstiger City-Shuttle** als Ersatz für das tägliche Parkplatzchaos.

So schaffen wir mehr Aufenthaltsqualität, Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer – und stärken gleichzeitig den innerstädtischen Einzelhandel.

3. Rad- und Fußverkehr sicher machen

Wir wollen, dass Radfahren und Zufußgehen in Landshut sicher, schnell und selbstverständlich werden:

- Ausbau eines **durchgängigen Radwegenetzes** mit klarer Trennung von Fuß- und Autoverkehr,
- sichere **Radabstellanlagen an Schulen, Bahnhöfen und Haltestellen**,
- **Schulradwegeplan** für sichere Schulwege,
- mehr Zebrastreifen, bessere Beleuchtung und barrierefreie Übergänge.

Rad- und Fußverkehr sind keine Nebensache – sie sind das Rückgrat einer gesunden Stadt.

4. Bezahlbare Mobilität

Verkehr darf kein Luxus sein. Wir fordern:

- ein dauerhaft **bezahlbares Deutschlandticket** mit bayerischer Preisgarantie,
- kommunale **Sozialtickets** für Menschen mit geringem Einkommen,
- kostenlose Busnutzung für Kinder unter 14 Jahren,
- Förderung von **Carsharing, E-Mobilität und Lastenradverleihsystemen**, um Alternativen zum Auto attraktiv zu machen.

So schaffen wir gerechte Mobilität – und entlasten gleichzeitig Straßen, Umwelt und Geldbeutel.

5. Kooperation statt Alleingänge

Mobilität endet nicht an der Stadtgrenze. Wir wollen eine enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis, den Stadtwerken, der Hochschule und dem Freistaat. Ziel ist ein gemeinsames **Verkehrskonzept für die Region Landshut**, das Bahn, Bus, Rad und Auto miteinander verbindet – digital, einfach, zuverlässig.

KURZ GESAGT:

Wir machen Verkehrspolitik für die, die Landshut am Laufen halten.

Statt Stau, Stress und Stillstand schaffen wir ein modernes, bezahlbares und gerechtes Mobilitätssystem – **damit jede und jeder in Landshut sicher, günstig und klimafreundlich ans Ziel kommt.**

IV. Landshut-Liebe bedeutet: Kultur und Bildung stärken.

Kultur und Bildung sind keine Kür, sondern das Fundament einer lebenswerten Stadt. Landshut kann stolz auf sein kulturelles Erbe, seine lebendige Bildungslandschaft und seine engagierten Menschen sein. Doch viele dieser Stärken wurden in den letzten Jahren vernachlässigt. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen das ändern – mit klaren Prioritäten, klarer Haltung und klarer Verantwortung.

1. Stadttheater endlich sanieren – Kultur sichtbar machen

Das Stadttheater ist das kulturelle Herz Landshuts – und seit Jahren Symbol für den Stillstand. Die Sanierung darf nicht länger aufgeschoben werden. Wir werden deshalb:

- **die schnellstmögliche Rückkehr des Stadttheaters ins Herz der Stadt durch die Bauabschnittslösung,**
- alternative Finanzierungswege (Fördermittel, Kooperationen, Stiftungen) aktiv ausschöpfen,
- **die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten** im Theater verbessern,
- das Theater als Ort der Begegnung für alle Landshuterinnen und Landshuter öffnen – mit sozial gestaffelten Eintrittspreisen und Bildungsoperationen mit Schulen und Vereinen.

Ein starkes Stadttheater ist kein Luxus, sondern ein sichtbares Zeichen für eine weltoffene, selbstbewusste Stadt.

2. Kultur fördern, wo sie entsteht

Kultur lebt nicht nur in großen Häusern, sondern in Vereinen, Musikgruppen, Ateliers, Festivals und Initiativen. Wir werden deshalb:

- die **städtische Kulturförderung** transparenter und planbarer machen,
- **freie Kulturschaffende und Initiativen** dauerhaft unterstützen,
- **Raum für junge Kunst** schaffen – etwa durch Zwischennutzungen leerstehender Gebäude,
- kulturelle Bildung in Kitas, Schulen und Stadtteilen verankern.
- die Hochschule Landshut stärker in die Stadtentwicklung einbinden, **die Ansiedlung von Innovationsclustern - etwa im engen Zusammenspiel mit der von der Bundesregierung beschlossenen High-tech Agenda Deutschland - unbürokratisch unterstützen und die Integration der Hochschule und ihrer Menschen als echten Teil der Stadtgesellschaft vorantreiben.**

Kultur ist Teil der Daseinsvorsorge. Wer sie kürzt, spart an der Seele der Stadt.

3. Bildungsgerechtigkeit von Anfang an

Wir stehen für ein Landshut, in dem jedes Kind die gleichen Chancen hat – unabhängig vom Geldbeutel oder der Herkunft der Eltern. Darum fordern wir:

- **kostenfreie Bildung** von der Kita bis zum Abschluss,
- Recht auf Ganztagsbetreuung endlich umsetzen,
- moderne **digitale Ausstattung aller Schulen**,
- mehr **Schulsozialarbeit** – mindestens eine Vollzeitstelle pro Schule,
- Sprachförderung und Inklusion als Selbstverständlichkeit.

Wir investieren in Bildung, weil sie die einzige echte Zukunftsvorsorge ist, die alle erreicht.

4. Familienfreundliche Stadt – gute Betreuung als Standortvorteil

Landshut soll Familienstadt bleiben. Dazu gehört:

- der **massive Ausbau von Kita- und Krippenplätzen**,

- **bessere Arbeitsbedingungen und Bezahlung** für Erzieherinnen und Erzieher,
- **flexible Öffnungszeiten** für berufstätige Eltern.

Gute Betreuung ist Daseinsvorsorge, keine freiwillige Leistung.

5. Bildung fürs Leben – Hochschule, Museum, Jugendherberge

Landshut ist Hochschulstadt, Kulturstadt, Familienstadt – und das soll man überall spüren. Wir werden deshalb:

- die **Hochschule Landshut** als Innovationsmotor stärker in die Stadtentwicklung einbinden,
- die **Museumslandschaft** stärken und besser zugänglich machen,
- die **Jugendherberge erhalten und modernisieren**, als Ort für junge Reisende, Klassenfahrten und kulturellen Austausch.

KURZ GESAGT:

Wir machen Kultur und Bildung wieder zur Chefsache. Denn wer in die Köpfe und Herzen investiert, investiert in die Zukunft unserer Stadt. **Landshut verdient Kultur mit Haltung – und Bildung mit Gerechtigkeit.**

V. Landshut-Liebe bedeutet: Echte Gleichberechtigung schaffen.

Eine Stadt ist nur dann gerecht, wenn Frauen die gleichen Chancen haben, ihr Leben selbst zu gestalten – in Sicherheit, mit Respekt und auf Augenhöhe.

Landshut braucht endlich wieder eine Gleichstellungspolitik, die diesen Anspruch ernst nimmt. Wir wollen mehr Frauen in Führungspositionen und setzen uns aktiv dafür ein, dass mehr Frauen ein kommunales Mandat erringen können.

1. Gleicher Lohn – gleiche Anerkennung

Viele Berufe, in denen überwiegend Frauen arbeiten, sind schlecht bezahlt. Pflege, Bildung, Handel, soziale Arbeit – sie halten das Leben in unserer Stadt am Laufen. Wir fordern deshalb:

- **gleiche Bezahlung** für gleichwertige Arbeit,
- konsequente **Anwendung der Tariftreue** bei städtischen Aufträgen,
- **faire Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen** in Kitas, Pflege und sozialen Einrichtungen,
- die **Förderung weiblicher Fachkräfte** in Handwerk, Verwaltung und Wirtschaft,
- mehr **Frauen in Führungspositionen** städtischer Gesellschaften und Behörden.

Anerkennung zeigt sich nicht in Worten, sondern auf der Gehaltsabrechnung.

2. Schutz und Sicherheit – jede Frau hat ein Recht auf Unterstützung

Gewalt gegen Frauen ist kein Randthema, sondern ein gesellschaftliches Versagen. Wir werden deshalb:

- **mehr Plätze im Frauenhaus** schaffen und deren Finanzierung sichern,
- **präventive Programme** gegen häusliche und digitale Gewalt auflegen,
- eine **24/7-Krisenhotline** in Kooperation mit Beratungsstellen einrichten,
- bevorzugte **Wohnungsvergabe für Frauen in Notlagen**, besonders für Alleinerziehende und ältere Frauen einführen.

Jede Frau in Landshut hat das Recht auf Schutz, Wohnung und Perspektive.

3. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wir wollen, dass Frauen frei entscheiden können – nicht zwischen Kind und Karriere, sondern für beides. Deshalb setzen wir uns ein für:

- den **Ausbau der Kinderbetreuung** mit flexiblen Öffnungszeiten,
- familienfreundliche Arbeitszeitmodelle in der Stadtverwaltung und bei kommunalen Betrieben,
- **verlässliche Ganztagsangebote** an Schulen,
- Beratungs- und Rückkehrprogramme für Frauen nach der Elternzeit.

Echte Gleichstellung beginnt da, wo Strukturen sie ermöglichen.

4. Politische Teilhabe und Repräsentanz

In der Landshuter Politik und Verwaltung müssen Frauen endlich gleich stark vertreten sein. Wir fordern:

- eine **Gleichstellungsstrategie für die Stadt Landshut** mit klaren Zielen und Berichtspflichten,
- gezielte **Förderung junger Frauen**, die Verantwortung übernehmen wollen – ob in Schule, Verein oder Stadtrat.

Wir wollen, dass sich Landshuts Vielfalt auch im Rathaus widerspiegelt.

KURZ GESAGT:

Wir machen Politik für eine Stadt, in der Frauen sicher leben, fair verdienen und selbstbestimmt entscheiden können. Landshut soll Vorbild werden – für Gleichstellung und Respekt.

VI. Landshut-Liebe bedeutet: Verwaltung und Bürger:innen wieder zusammenbringen.

Unsere Stadtverwaltung erledigt täglich viele Aufgaben im Dienst der Bürgerinnen und Bürger. Doch auch in Landshut sehen wir noch: Viele Wege führen in Ämter, viele Formulare werden mehrfach ausgefüllt, viele Beschäftigte sind mit Routinen und Dokumentation gebunden. Wir wollen, dass sich das ändert, damit unsere fleißige Verwaltung für Landshut das tun kann, wofür sie da ist: Menschen effizient und kompetent zu unterstützen.

1. Bürokratie abbauen – echte Vereinfachung für Landshut

Wir wollen in allen Fachbereichen prüfen, welche Prozesse keinen Mehrwert mehr bringen. Standardanträge sollen noch digitaler, schlanker und schneller werden. Reporting, Aktenkosten und Wegezeiten sollen sinken. Routineaufgaben übernimmt die Technik, die Entscheidung bleibt beim Menschen.

Deshalb führen wir ein „Once-Only“-System im Bürger- und Unternehmensportal ein, bei dem Daten, die der Stadt bereits vorliegen (z. B. Adresse, Kontaktdaten), nicht bei jedem Antrag neu eingegeben werden müssen.

2. Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen in Landshut entlasten

Für viele Bürgerinnen und Bürger sowie mittelständische und kleine Unternehmen ist Verwaltung ein Kostenfaktor. Wir wollen, dass Landshut hier vorangeht: Neben einem digitalen Portal, bei dem Daten nur einmal hinterlegt werden müssen („Once-Only“), werden wir für Unternehmen einen kommunalen „Unternehmenslotse“ im Rathaus einrichten, damit unsere Unternehmer nicht zwischen Bauamt, Wirtschaftsförderung und Ordnungsamt pendeln müssen. Ziel: weniger Wege, weniger Zeitverlust, mehr Investition in Menschen und Arbeit.

3. Schnell in Arbeit – schnell integriert

Integration von Anfang an heißt: Arbeit statt Warteschleife. Deshalb gilt für uns der Grundsatz, dass alle Menschen, die in unsere Stadt kommen schneller nach Registrierung mit einer Arbeitserlaubnis ausgestattet sind. Gleichzeitig wollen wir die Sprachkursangebote so ausbauen, dass jede:r nach 4 Wochen einen Deutschkurs erhält. Wir richten eine kommunale Koordinationsstelle „Arbeit & Integration“ ein, die Jobcenter, Ausländerbehörde und Arbeitgeber vor Ort eng vernetzt. Über digitale Matching-Systeme bringen wir anerkannte Geflüchtete schnell mit lokalen Betrieben zusammen, insbesondere dort, wo Fachkräfte fehlen. Unsere Verwaltung in Landshut beschleunigt Verfahren, damit Menschen schneller Teil unserer Gemeinschaft und unseres Arbeitsmarktes werden. Zusätzlich gilt für uns: Wer sich in unsere Gesellschaft einbringt, muss immer einen Platz in ihr haben. Deswegen werden wir uns gegen alle Abschiebungen von Menschen stellen, die einer Arbeit oder einem ehrenamtlichen Äquivalent nachgehen.

4. Bürgernähe neu denken – Landshut vor Ort erleben

Wir schaffen mobile Angebote (z. B. „mobiles Rathaus“ auf Wochenmärkten oder Stadtteil-Terminen) und kombinieren digitale Self-Service-Terminal mit persönlicher Beratung im Bürgerbüro. Bürgerinnen und Bürger sollen jederzeit den Bearbeitungsstand ihrer Anträge einsehen können, online oder per SMS. So machen wir unserer Verwaltung sichtbar, greifbar und vertrauenswürdig. Der analoge Zugang soll durch die genannten Maßnahmen ebenso gestärkt werden.

5. Landshut als Modellstadt für eine moderne

Kommunalverwaltung

Wir wollen Landshut zu einem Vorbild für Verwaltung machen, sowohl was Bürgernähe als auch was die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten betrifft. Wir beenden den Arbeitskräftemangel in der Verwaltung, indem wir gute

Arbeitsbedingungen schaffen. Wir sorgen nicht nur für hochmoderne Arbeitsplätze, sondern auch für ausreichend Arbeitskraft und entlasten von Aufgaben.

In einem „Digital-Labor Landshut“ bringen wir Verwaltung, Hochschule, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um Lösungen für unseren Alltag zu entwickeln und praxisnah zu testen – vom Chatbot für Bürgeranfragen bis zur KI-gestützten Verkehrs- oder Energieanalyse. Alle Systeme bleiben offen, nachvollziehbar und datenschutzkonform, damit Technik uns dient, nicht wir ihr.

Außerdem wollen wir bereits früh, die vom Finanzamt bereits vorausgefüllte Steuererklärung einführen. Das entlastet das Finanzamt bei der Überprüfung von Anträgen, und die Bürgerinnen und Bürger von der Sorge etwas bei der Steuererklärung falsch zu machen.

6. Künstliche Intelligenz als Werkzeug für eine moderne, menschliche Verwaltung

Wir wollen, dass Landshut von den Chancen künstlicher Intelligenz profitiert, nicht auf Kosten der Beschäftigten oder des Datenschutzes, sondern im Dienst der Menschen. KI soll Verwaltungsmitarbeitende von Routineaufgaben entlasten, damit sie mehr Zeit für persönliche Anliegen der Bürgerinnen und Bürger haben. Digitale Assistenten können einfache Anträge erleichtern, Wartezeiten verkürzen und den Bürgerservice verbessern. Dabei bleibt klar: Entscheidungen über Menschen trifft immer ein Mensch, nicht ein Algorithmus. Wir setzen auf transparente Verfahren, europäische Softwarelösungen und lokale Kompetenz. Mit einem *Digital-Labor Landshut* wollen wir Verwaltung, Hochschule und Bürgerschaft vernetzen, um KI-Anwendungen praxisnah zu entwickeln so die Effizienz und Bürgernähe unserer Stadtverwaltung stärken.

KURZ GESAGT:

Wir gestalten eine Stadtverwaltung, die effizient arbeitet, menschlich bleibt und sich den Menschen in unserer Stadt zuwendet. Denn Bürokratie ist kein Selbstzweck – sie soll helfen, nicht hindern. Eine Verwaltung, die zuhört, erklärt und mitgestaltet, ist kein Kostenfaktor. Sie ist ein Fundament für eine starke, solidarische Stadt Landshut.

VII. Landshut-Liebe bedeutet: Älter werden in Landshut – Senior:innen mitten unter uns.

Wir wollen, dass alle Menschen in Landshut nach einem langen Arbeitsleben in den verdienten Ruhestand gehen können, ohne sich Gedanken um Versorgung oder Geld machen zu müssen. Neben unseren bereits aufgezählten Forderungen zum Thema Bezahlbarkeit wollen wir daher explizit für Senior:innen:

- Die konzentrierte Arbeit am Seniorenpolitischen Gesamtkonzept und der Pflegebedarfsplanung mit den lokalen Akteuren um Lösungen für den sozialen/ demographischen Wandel frühzeitig abzustimmen und zu unterstützen.
- Die Suche nach Lösungen in Bezug auf die Einsamkeit im Alter z.B. durch Stammtischlösungen, Quartiersinseln;
- Die Verbindung von Generationen in Bezug auf die fortschreitende Digitalisierung und KI – statt Trennung der Generationen
- Die Schaffung von Bewusstsein für das Älter werden in Landshut und die weitergehende Förderung von Anlaufstellen z.B. Pflegestützpunkt
- Seniorengerechten Wohnraum im Stadtbereich zu schaffen – welcher auch übergreifend positive Effekte beherbergt z.B. indem Einfamilienhäuser für jüngere Generationen frei werden.

VIII. Landshut-Liebe bedeutet: Mitreden ermöglichen – Kompetenz ernst nehmen.

Eine lebendige Demokratie lebt vom Mitmachen. In Landshut engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger mit großem Sachverstand in **Bürger:innen-Fachgremien** wie dem Seniorenbeirat, dem Migrations- und Integrationsbeirat, der Sozialen Stadt und weiteren Beteiligungsformaten. Dieses Wissen muss stärker genutzt werden.

Wir wollen die **Meinung, Erfahrung und Kompetenz dieser Gremien verbindlich in politische Entscheidungsprozesse einbeziehen.**

Dafür setzen wir uns ein für:

- eine **frühzeitige und verbindliche Beteiligung** der Beiräte bei allen sie betreffenden Vorhaben,
- ein **Anhörungs- und Stellungnahmerecht** der Bürger:innen-Fachgremien vor wichtigen Beschlüssen,
- eine **stärkere Sichtbarkeit ihrer Arbeit** im Stadtrat und in den Ausschüssen,
- feste **Ansprechpersonen in der Stadtverwaltung**, die die Zusammenarbeit koordinieren,
- ausreichende **personelle und finanzielle Ausstattung**, damit Beteiligung nicht nur auf dem Papier stattfindet.

KURZ GESAGT:

Politische Entscheidungen werden **besser, gerechter und nachhaltiger**, wenn diejenigen gehört werden, die ihre Lebensrealität, ihre Fachkenntnis und ihr Engagement einbringen. Das wollen wir für Landshut umsetzen.



LANDSHUT- LIEBE IST ROT.

IMPRESSUM

Vincent Hogenkamp,
SPD-Ortsverein Landshut-Stadt,
Steinfelsstr. 2, 94405 Landau/Isar
Gestaltung: Moritz Quaiser

**SPD-STADTVERBAND-LANDSHUT.DE
PATRICIA-STEINBERGER.DE**



LANDSHUT-
LIEBE
IST ROT.

**PATRICIA
STEINBERGER**

**„Wirtschaftlich denken.
Menschlich handeln.“**



**UNSERE OB-KANDIDATIN
& ALLE KANDIDIERENDEN
SPD-STADTVERBAND-LANDSHUT.DE**

SPD